

Das erste Jubiläum

Sportbootclub feiert 25 Jahre mit Shanty

HERZOGENAURACH – Am Dienstag feierte der Sportbootclub Herzogenaurach seine vor exakt 25 Jahren erfolgte Gründung im Gasthaus „Frische Quelle“.

Der 66 Mitglieder zählende Club versammelte sich fast komplett, erschienen war auch ein Großteil der Gründungsmitglieder, um das Jubiläum mit einem Festessen zu feiern. Im Abschluss daran unterhielt der Shantychor aus Dechsendorf mit Seemannsliedern. Der Vorsitzende Werner Köhler ließ die Vereinsgeschichte Revue passieren.

In einer Wohnung trafen sich die 14 Gründungsmitglieder, um den Club aus der Taufe zu heben. Da ein Bootclub ohne Hafen wie ein Fußballclub ohne Sportplatz sei, habe sofort nach der Gründung die Suche nach einem geeigneten Zugang zum Wasser eingesetzt. In den 90ern fand man den Quelhafen, auf der anderen Kanalseite dem Kraftwerk Franken II gegenüber gelegen, als Domizil.

In den folgenden Jahren richteten sich die Mitglieder einen funktionierenden Sportboothafen mit Vereins-

heim und Anleger ein. Mehrere 1000 Arbeitsstunden sind da zusammengeworfen. Der Hafen wird mittlerweile als beliebte Station von Skippern angelaufen, die auf dem Weg vom Main (oder noch weiter im Norden) den Kanal über die Donau zum Schwarzen Meer nutzen.

Seit über 20 Jahren führt der Club auch vom Erfolg gekrönte Ausbildungen zum Erwerb der amtlichen Sportbootführerscheine Binnen, See sowie die Prüfungen zu den UKW-Sprechfunkzeugnissen durch.

Von Freitag, 22. bis Sonntag, 24. Juli findet ein großes Hafenfest zum Jubiläum statt, zu dem neben allen Mitgliedern auch alle am Sportbootclub-Interessierten eingeladen sind. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte wird es dann auch Ehrungen geben. Freitag und Samstag ist Live-Musik, unter anderem mit „Wulli und Band“ geplant. Der Höhepunkt wird sicher der für 24. Juli geplante Bootskorso zwischen den Schleusen Erlangen und Kriegenbrunn auf dem Main-Donau-Kanal sein. *ths*

@ www.sbc-herzogenaurach.de



Seemannslieder sang der Shantychor aus Dechsendorf. Foto: Thomas Schäfer

Quelle: Nordbayerische Nachrichten vom 24.03.2011